

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

№ 27.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 ¢, in dem Bezirk 1 ¢ — ¢, außerhalb des Bezirks 1 ¢ 20 ¢. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 3. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 ¢, bei mehrmaliger je 6 ¢. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Für den Monat März

ladet zum Abonnement auf den

„Gesellschafter“

freundlichst ein

die Redaktion.

Mitglieds.

Magold.

Bekanntmachung.

Einteilung der Impfbezirke pro 1888.

Der bestehenden Vorchrift gemäß wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Einteilung der Impfbezirke und in der Bestellung der Impfarzte gegenüber dem vorigen Jahr eine Aenderung nicht eingetreten ist. Den 1. März 1888.

O. Oberamt. Dr. Gugel.

Auf das neugebildete Forstamt Siberaach wurde der Forstmeister Frank in Altensteig gnädigst versetzt.

Die erledigte Stelle eines Vorstands und ersten wissenschaftlichen Hauptlehrers am Schullehrerseminar in Rörtlingen wurde dem Rektor Beckh am Schullehrerseminar in Rünzelsau mit dem bisherigen Titel und Rang übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Magold. Wie wir hören, wird der Zirkus Dietrich demnächst in hiesiger Stadt einige Vorstellungen geben. Ueber die Leistungen desselben schreibt die „Bunzl. Ztg.“ aus Forchheim: Der Zirkus Dietrich, welcher heute unseren Ort verlassen hat, um in Forchheim einige Vorstellungen zu geben, erfreute sich hier eines äußerst zahlreichen Besuchs und zwar mit vollem Rechte. Die Leistungen der sehr ehrenwerten Gesellschaft sind von allen Besuchern der Aufführungen anerkannt worden. Niemand verließ unbefriedigt die Produktionen, denen neben ihrer sonstigen Bedeutung auch besondere Präzision nachgerühmt werden muß. Es können sich einzelne Leistungen der Gesellschaft fühlbar mit denjenigen größerer Anstalten dieser Art messen. Die Produktionen auf dem Gebiete der Gymnastik verdienen alle Anerkennung; und wer noch nie einen wahren Herkules gesehen, der besuche den Zirkus Dietrich! Die Dressur der verschiedenen Tiere (Pferde, Hirsch und Schwein) ist geradezu erstaunlich.

München. Der berühmte Theologe Dr. v. Döllinger (geboren zu Bamberg den 28. Febr. 1799) tritt heute in das 90. Lebensjahr. Der greise Herr erfreut sich seltener Rüstigkeit, kann noch längere Reden in der Akademie halten, besucht häufig die Reichsrats-Sitzungen und fungiert als General-Konservator der wissenschaftlichen Sammlungen des Königreiches. Als Professor liest Döllinger nicht mehr. Im Hofstaate ist derselbe als Stiftpropst eingetragen, wemgleich der Gelehrte keine Beziehungen zu dem Regenten hat.

Frankfurt, 29. Febr. Die „Frk. Ztg.“ meldet: San Remo, 29. Febr. Gestern war der Zustand des Kronprinzen bis mittag befriedigend, dann trat Verschlimmerung ein und ein Erstickungsfall, dessen mögliche Folgen durch sofortiges ärztliches Eingreifen beseitigt wurden.

Ein Kaufmann Emil Neumann in Lübeck hat das Wechselgeschäft im Großen betrieben. Er hat nicht weniger als 282 Wechsel zum Nachteil von 4 Hamburger Geschäften im Betrag von 241 000 M. gefälscht. Dafür hat er 10 Jahre Zuchthaus erhalten, wodurch an ihm wenigstens der alte Spruch:

Die kleinen Spitzbuben hängt man und die großen läßt man laufen, zu Schanden wird.

Berlin, 27. Februar. Die „F. Z.“ meldet: Die Aussicht auf Wiedergenesung des Kronprinzen sind gewachsen, seitdem die Gefahren, welche aus dem Allgemeinbefinden drohten, nachgelassen haben. Die Aerzte fürchteten nemlich einen Kräftezerfall. Die Krankheit tritt jetzt in das Stadium der lokalen chronischen Erkrankungen, und es ist Aussicht, daß das Mittel gefunden ist, den Krankheitsprozeß an Ort und Stelle anzugreifen und zu behandeln durch einen ebenso sinnreichen wie einfachen Apparat, den ein Darmstädter (?) Arzt erfunden hat und der mit der Kanüle in Verbindung gebracht worden ist, vorläufig jedoch geheim bleiben soll.

Berlin, 28. Febr. Die Sehnsucht des greisen Kaisers, seinen leidenden Sohn zu sehen, begreift sich, und damit wird es denn auch erklärlich, daß der Kaiser in den letzten Tagen öfter davon gesprochen hat, er wolle zu dem kranken Kronprinzen reisen. Die Aerzte stellten jedoch dem Kaiser vor, die Ausführung dieses Planes doch erst von dem Eintritt des warmen Wetters abhängig zu machen, und so hat der Kaiser darein gewilligt, seine Wünsche zu vertagen.

[Deutscher Reichstag] Die Mittwochssitzung erreichte wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses nach kurzer Dauer ebenfalls ein vorzeitiges Ende. Angenommen wurde nach kurzer Debatte der Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission, die Ermächtigung zur Einleitung des Strafverfahrens gegen den freisinnigen Redakteur Dürholt in Hirschberg wegen Beleidigung des Reichstages nicht zu erteilen. Von dem Gesekentwurf betr. Abänderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten wurden die §§ 1—11 angenommen. Bei der Abstimmung über § 12 stellte sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus. Nur 180 Abgeordnete waren anwesend. Mittwoch 1 Uhr: Anträge wegen Entscheidung unschuldig Verurteilter und wegen Einführung des Befähigungsnachweises.

Ueber die Krankheit des Kronprinzen bringt heute das „Fr. Journ.“ aus der Feder ihres Londoner Korrespondenten eine Nachricht, die, wenn sie sich bestätigt, woran leider kaum mehr zu zweifeln ist, die tiefste Niedergeschlagenheit hervorrufen dürfte. Aus den besten Quellen will dasselbe Meldungen aus San Remo erhalten haben, die in Kreisen, die über jede Beunruhigung durch Sensationsberichte ungewiss sind, die tiefste Niedergeschlagenheit erzeugen mußten. Nach Mitteilungen, die keineswegs etwa einseitig von einem oder dem anderen Arzt herühren, und die auch in Berliner Hofkreisen aufs Ernsteste gewürdigt werden, ist leider mit der erschütternden Annahme zu rechnen, daß das Leben des hohen Leidenden nur noch nach Wochen bemessen werden kann. Der ganze Restlopf ist bereits in weit vorgeschrittenem Maße von der tödtlichen Krankheit zerfetzt, und weiter unten im Schlunde hat sich eine neue Wucherung gezeigt, die auch die Gefahr der Katastrophe näher bringen muß. Das „Fr. Z.“ setzt hinzu: Aus naheliegenden Gründen haben wir längere Zeit die Mitteilungen unseres, besonders gut unterrichteten Gewährsmannes unterdrückt, doch glauben wir nunmehr dem Publikum die volle Wahrheit schuldig zu sein, nachdem auch anderweitige Informationen uns die außerordentlich traurige Wahrscheinlichkeit gebracht haben, daß das Leiden unseres teuren Kronprinzen längere Zeit nicht mehr dauern wird.

Berlin, 1. März. Der Professor der pathologischen Anatomie, Waldeyer, ist nach San Remo abgereist. (Wie berichtet, haben die Aerzte in San Remo die Begutachtung des Auswurfs des Kronprinzen durch Prof. Waldeyer vorgeschlagen.)

Berlin. Nach einer weiteren Zusammenstel-

lung der Ziffern der deutschen Militärmacht kann man mit Sicherheit annehmen, daß mit Beginn dieses Frühjahrs etwa 1 800 000 Mann Infanterie der ersten Linie (inkl. Reserve, Landwehr, Ersatz- und Garnison-Truppen), sowie 700 000 Mann Landsturm 1. Aufgebots, also 2 500 000 Mann Infanterie vollständig bewaffnet und ausgerüstet bereit stehen werden mit einer Reserve von mindestens 1 Million Mann Landsturm 1. und 2. Aufgebots.

Abteilungen des Garderegiments in Potsdam werden gegenwärtig mit Lanzen ohne Fähnlein ausgebildet. Einzelne Husaren tragen dabei ein neues Kreuzlederzeug, an welchem der Karabiner, der senkrecht auf dem Rücken getragen wird, und der Säbel befestigt sind.

Wie der Kaiser die Trauernachricht vom Tod seines Enkels, des Prinzen Ludwig von Baden, empfangen hat, darüber erhalten Berliner Blätter von zuverlässiger Seite den folgenden Bericht: „Der Monarch empfing stehend in seinem Arbeitszimmer durch den Grafen Perponcher die betäubende Botschaft; auch der Leibarzt Dr. v. Lauer war hierbei zugegen. Der Kaiser erwiderte nichts als „Ja danke Ihnen“, setzte sich dann nieder und sprach lange Zeit kein Wort.“

Ein unbegreiflicher Deutscher Haß geht schon seit Jahren durch gewisse Teile der Schweiz, und die jüngsten aus Anlaß der Sozialisten-debatte gemachten Enthüllungen haben noch Del ins Feuer gegossen. Einen geradezu widrigen Ausdruck hat diese Stimmung während des Karnevals in Basel gefunden, und das deutsche Nationalgefühl wurde bei dieser Veranlassung auf geradezu unerhörte Weise beleidigt. Man hat in Wort und Bild Beleidigungen gegen die Deutschen geschleudert, die unbedingt über das Erlaubte und das zu Dulden hinausgehen. Wir fanden eines derselben dieser Tage in einem Blatt abgedruckt, der Inhalt ist jedoch so widerlich, daß wir von einer Reproduktion selbstverständlich Abstand nahmen. Der Straßb. Post werden von der deutschschweizerischen Post derartige Spottlieder mit der Bitte um deren Veröffentlichung mitgeteilt. Das Blatt erklärt jedoch, nicht in der Lage zu sein, dem Wunsche nach dieser Richtung hin entsprechen zu können. Die betreffenden Lieder seien so bodenlos gemein und so koshast deutschfeindlich, daß es dieselben nicht abdrucken könne.

Frankreich.

Die Ursache des Sturzes des Präsidenten Grevy in Paris, der großen Skandalgeschichte und des Prozesses Wilson ist nur — ein Kleid, ein einfaches Frauenkleid. Frau Boissy, eine von den Ordensvermittlerin, wohnte im Sommer vorigen Jahres bei ihrer berüchtigten Kollegin, der Frau Limousin. Beide vertrugen sich aber nicht lange und so erfolgte eine Trennung. Die Limousin, die weder für Wohnung noch Verpflegung Geld erhalten hatte, hielt nun einen Koffer der Boissy zurück, was die Letztere als praktische Frau auch ganz natürlich fand. Nun befand sich im Koffer ein Kleid, welches die Madame Boissy zurückverlangte, da sie ohne dasselbe keine Besuche, also auch keine Geschäfte machen könne. Sie ließ die Limousin wiederholt darum bitten und drohte zuletzt mit Veröffentlichung der ganzen Schwindelgeschichte, wenn sie nicht binnen acht Tagen ihr Kleid erhalte. Als die Limousin darauf gar nicht antwortete, hielt die Boissy ihr Versprechen und wenige Tage darauf erfolgte die Verhaftung des Generals Cassarel, womit der ganze Lärm begann. Wenn also Frau Limousin Frau Boissy ihr Kleid wiedergegeben hätte, wäre Cassarel

noch General, Wilson würde noch das Elisee bewohnen und Greyy Frankreichs Gesandte lenken.

Paris, 1. März. Das Urtheil im Prozesse Wilson lautet gegen Wilson wegen Ordenshandels auf 2 Jahre Gefängnis, 3000 Frs. Geldbuße und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die Verurteilung Wilson's erregt große Sensation. Gerüchweise verlautet, Wilson sei verhaftet worden. Wilson's Advokat Ventè meldete die Berufung an.

Eine interessante Enthüllung kommt aus Paris, und ist sie nicht wahr, so ist sie doch zeitgemäß erfunden. Es heißt, eine mächtige französische Panzerflotte habe in den Gewässern von Korsika eine Demonstration gegen Italien ausführen sollen. Daraufhin sei das englische Mittelmeergechwader nach den italienischen Gewässern beordert worden, um eventuell, mit der italienischen Flotte vereint, eine Gegendemonstration zu bereiten. Das habe man in Paris erfahren und darauf den schönen Plan fallen lassen.

Italien.

Rom, 27. Febr. Der Papst empfing heute nachmittag die deutschen Pilger und andere hier anwesende Deutsche, zusammen etwa 1200 Personen, in einer feierlichen Audienz, der 20 Kardinäle beiwohnten. Der Bischof von Mainz verlas die in lateinischer Sprache abgefaßte Adresse. Graf Breyhing überreichte sie dem Papste. Der Papst erwiderte, er kenne die Frömmigkeit der deutschen Katholiken und deren Liebe zum heiligen Stuhl. Die Sache des Katholizismus müsse mit allen Kräften verteidigt werden. Dann gedachte der Papst der Einigkeit, mit welcher die Nationen ihm und der päpstlichen Macht anlässlich des Jubiläums so große Huldigungen gezollt hätten, wenn er nicht davon ablasse, stets aufs neue die ihm zustehenden Rechte in Anspruch zu nehmen, so geschehe das, damit die Freiheit des Papstes allen Nationen zum Vorteil gereiche. Er wolle den Deutschen keine besonderen Belehrungen erteilen, sie sünden solche in den Enzykliken an die preussischen und bayerischen Bischöfe. Die deutschen Katholiken sollen fortfahren, auch ferner für die Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche zu wirken. Viel sei bereits, dank dem Wohlwollen des deutschen Kaisers und der Regierungen, in Preußen und in den anderen deutschen Staaten geschehen. Möchten die Katholiken auch ferner in Einigkeit, Weisheit und Beständigkeit ihrer Sache dienen. — Später empfing der Papst die Führer der Pilger.

London, 28. Febr. Graf Herbert Bismarck ist heute mittag hier angekommen und vom deutschen Botschafter Grafen Hatzfeld empfangen worden. Die englische Presse behauptet, daß Graf Herbert Bismarck eine politische Mission habe.

Rom, 28. Febr. Eine hiesige hohe Persönlichkeit hat, laut „N. Fr. Pr.“, von der deutschen Kronprinzessin einen Brief erhalten, worin dieselbe den Zustand des Kronprinzen als äußerst betäubend schildert.

Rom, 29. Febr. Der Regus rief Alles zum Kriege gegen die Italiener auf. Er hoffe, die Italiener auszurotten. Es verlautet, die Abessynier rücken in zwei Heeren vor von Asmara und Kasai.

Der Zollkrieg zwischen Frankreich und Italien scheint, falls nicht in letzter Stunde noch eine Wendung zum Besseren eintritt, in der That zum Ausbruch kommen zu wollen. Nachdem der französische Senat sich noch feindseliger gegen Italien bewiesen als die Kammer, hat Flourens dem italienischen Botschafter ein Ultimatum in der denkbar schroffen Form gestellt, und als Manabrea noch einen Versuch machte, ein günstiges Resultat zu erzielen, sich schließlich nur dazu herbeigelassen, event. Gegenvorschläge Italiens zu prüfen. Es ist kaum wahrscheinlich, daß unter diesen Umständen noch eine Einigung zustande kommt, und das umso weniger, als das französische Volk, auf dessen Stimme die Pariser Macht-haber so ängstlich lauschen, in dem Zollkriege nur einen Ausdruck der berechtigten Rache Italiens gegenüber sieht. Schon jetzt ist die Erbitterung in den Grenzdistrikten so groß, daß beispielsweise die Mörder eines Italieners von der französischen Jury freigesprochen wurden.

Die Italiener sind, wenn es sich um nationale Dinge handelt, ein heißblütiges Volk. Die Behandlung, welche ihnen von Frankreich zuteil wird, dürfte zur Folge haben, daß französische Waren in Verzug kommen und vom italienischen Markt und Konsum ganz ausgeschlossen werden, gerade wie 1859 kein

Italiener mehr eine österreichische Zigarre rauchte. Das Blatt „Fanfulla“ fordert schon heute die Italiener bis aufs Messer, d. h. bis zum letzten Soldostück auf; kein Italiener solle mehr französische Ware kaufen.

San Remo, 1. März. Die letzte Nacht verbrachte der Kronprinz gut. Husten und Auswurf sind unverändert. Nach einer von den Ärzten getroffenen Uebereinkunft erhalten die Korrespondenten der Blätter von heute an keine Mitteilung mehr und werden nicht empfangen.

Turin, 1. März. Ueber Iparona im Thal Del Oro ging eine Schneelawine nieder, wodurch 30 Personen getötet wurden.

England.

Aus englischer Quelle verlautet, daß Rußland auf eine Anfrage Italiens und Englands die nicht formale Erklärung abgegeben habe, es würde niemals einen Römischkatholischen als Bulgarenfürsten billigen. Dies ist gleichbedeutend mit der Erklärung, daß, wenn Prinz Ferdinand nach Verlassen Sofias wiedergewählt werden sollte, Rußland seine Wahl nicht anerkennen würde. Als russischer Kandidat gilt neuerdings der russische Gesandte in Teheran, Fürst Dolgorudi.

Londoner Armut. Die Zahl der völlig mittellosen Personen in London, die in Irrenanstalten Aufgenommenen und die Vagabonden nicht eingerechnet, beträgt gegenwärtig 110 220. Im vorigen Jahre war die Zahl nur 104 560, 1886 nur 102 050, 1885 nur 97 434.

Türkei.

Konstantinopel, 1. März. Neuestens zeigt man sich auf der Pforte geneigter, dem Verlangen Rußlands bezüglich der Illegalitätserklärung gegen den Prinzen Ferdinand nachzugeben. Ueber diese Erklärung wird die Pforte unter keinen Umständen hinausgehen. Von Konferenzplänen ist hier nichts bekannt.

China.

Die neueste Post aus China bringt die folgenden Nachrichten: Ein furchtbares Unglück ereignete sich bei den zur Eindämmung des Hoang-ho vorgenommenen Arbeiten. 2000 aus Bambus gebaute Fahrzeuge waren mit Steinen beladen worden, um den Lauf des Wassers zu hemmen. Als sie in den Fluß hinaus fuhren, wurden sie von dem wilden Strom erfasst und gingen sämtlich unter. 3 Mandarinen und 4000 Kulis ertranken. — In Chi-nan-Fu, einer der größten Städte von Schantung, zerstörte der Böbel die christlichen Kirchen und bedrohte die britischen, amerikanischen und französischen Missionare.

Kleinere Mitteilungen.

Aus der guten alten Zeit erzählt die „Musikalische Jugendpost“ (Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart) von einem Muster gerechter Entscheidung in folgender amüsanten Weise: Der Kantor und Lehrer einer Landgemeinde hatte sich durch einen unglücklichen Fall eine berartige Verletzung des Armes zugezogen, daß er zum Orgelspielen untüchtig wurde. Die sparbaren Väter des Kirchspiels übertrugen dem Dorfmusikanten, der billig zu haben war, das Organistenamt. Meister Barthel, ein Altermelstalent, das neben der Musik auch die ehrbare Kunst der Nadel mit Erfolg betrieb, konnte zwar auf seiner Fibel so ziemlich alles machen, außer Kleider und Schuhe, wie er selbst zugestand, aber auf den Orgelklängen hatte er's jaft noch nicht zum Landeskünstler gebracht. Dazu wollte das Glück oder Unglück, daß nach einiger Zeit in der Kirche eine neue, ziemlich große Orgel mit einem Pedal aufgestellt wurde, von dessen Kunstgebrauch der musikalische Schneider bisher noch keine blasse Ahnung hatte. Mit jährem Ausdauer gelang es indes unserm wackeren Meister unter großer Mühe endlich, den linken Fuß notdürftig benutzen zu lernen. Nun glaubte er Anspruch auf Zulage zu seinem schmalen Gehalt erreicht zu haben, und verfaßte eine Bittschrift, worin er einem „hochweisen, wohlbedulden Kirchenrat in geziemender Weisheit“ vorstellte: wenn das Pedal hinfort jeden Sonn- und Festtag zur Erbauung der Christengemein' mitgespielt werden sollte, müsse er zudringlichst um Gehaltszulage bitten, diemeil man durch die unablässige Bewegung, welche das Spielen des Pedales erfordere, jährlich mindestens ein Paar Beinkleider mehr verurtheile, geschweige der Stiefel, die auch dabei verbraucht würden. Meister Barthel erhielt folgenden Bescheid: Da man weiß, daß Bittsteller bisher nur mit dem linken Fuß das Pedal traktiert hat, sei ihm jährlich die Hälfte der erbetenen Zulage, das Kleider- und Bebergeld für ein Hosenbein und für einen Stiefel, in Gnaden bewilligt. Sobald er aber anfängt, zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschheit mit beiden Füßen zu spielen, soll ihm nach Zug und Recht die Zulage für ein Paar vollständige Beinkleider und zwei Stiefel nicht vorenthalten werden.

Würzburg, 28. Febr. Heute morgen wurde dem Direktor Fuchs (Brauhaus Würzburg) durch die Transmission der Kopf vollständig abgerissen.

Auf der Bahnstrecke zwischen Tworog und Koltisch ist vor Kurzem eine Bauernfrau aus einem Wagnis herab-

gesprungen. Etwa 4 Kilometer von Tworog fand man die Frau gesund und munter. Als sie gefragt wurde, weshalb sie herausgesprungen sei, erzählte sie, sie habe mit ihrer Mutter, die mit ihr fuhr, Streit bekommen und deshalb nicht weiter mit ihr fahren mögen. Sie hat nur, sie nicht in Strafe zu nehmen.

Der verhängnisvolle Schmaus. In Bafony-Rana in Ungarn hatte der dortige Hofrichter bemerkt, daß Raubtiere unter dem Viehstande des Gutes erheblichen Schaden anrichteten. Um diesem Uebelstande ein Ende zu machen, ließ er ein Schaf schlachten, das Fleisch vergiften, um die Bestien auf diese Weise zu tödnen und auszurotten. Ein armer Landmann aus Oszlop kam nun zufällig an jene Stelle, wo das geschlachtete Schaf ausgelegt war. Er sah, daß das Fleisch ganz frisch war, hob das Tier auf und trug es nach Hause. Weib und Kind jubelten, als sie des vielversprechenden Fundes gewahr wurden, denn die Familie hatte schon seit Wochen von trockenem Brote gelebt. Das vergiftete Schaf wurde gebraten und verzehrt; am nächsten Tage fand man die ganze Familie tot.

Aus London wird berichtet: Fräulein Senibe, die in dem Cafe chantant Lovry in Dublin mit wilden Tieren Vorstellungen giebt, legte am Freitag abend ihren Kopf in den Rachen eines Löwen, um sich in dieser Stellung photographieren zu lassen. Plötzlich schloß die Bestie ihre Kinnladen und schleppte kurrrend sein Opfer in den Winkel. Der Löwe schlug seine Zähne in die nackte Brust des Mädchens und begann, dasselbe zu zerkleischen. Ein Assistent eilte in den Käfig, griff den Löwen an und es gelang ihm auch thatsächlich, das Tier von seinem Opfer zu entfernen. Das Mädchen ist ganz fürchterlich zugerichtet, lebt aber noch.

Eine jugendliche Großmutter ist die in Delaware, Ohio, wohnhafte Negerin Clarissa Jackson. Wie die „New-Yorker Handelszeitung“ berichtet, heiratete die Frau, welche heute 25 Jahre alt ist, im Alter von 11 Jahren, und gebar in ihrem 12. Jahr eine Tochter. Die letztere ahnte das von ihrer Mutter gegebene Beispiel nach und ehelichte, ehe sie das 12. Jahr erreicht hatte, einen gewissen Kaufmann. Anfangs dieser Woche, nach zehmonatlicher Ehe, gab Frau Hawkins, welche jetzt im 13. Lebensjahr steht, einem Kind das Leben. Danach wird sich jeder, nur einigermaßen arithmetisch veranlagte Kopf mit Bequemlichkeit ausrechnen können, wann Mrs. Jackson Urahn geworden sein wird.

Die Länge der Eisenbahnen der Erde umfaßt zu Ende des Jahres 1840 nur 841 Kilometer, zu Ende des Jahres 1879 bereits 350031 Kilometer und erweiterte sich bis 1885 auf 487 740 Kilometer; damit übertrifft sie 12mal den Umfang der Erde vom Aequator und übersteigt die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde um beinahe 100 000 Kilometer. Das auf Eisenbahnbauten verwendete Kapital berechnet sich auf 104 Milliarden M.

Handel & Verkehr.

Heilbronn. (Bericht über den Ledermarkt vom 21. Febr.) Der Verlauf des diesjährigen Februarmarktes kann beinahe durchaus als ein günstiger bezeichnet werden. Es waren ungewöhnlich viele Käufer erschienen, während das zugeführte Quantum hinter dem im Vorjahre an diesem Tage angebotenen wesentlich zurückblieb. Letzteres ist wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß infolge vielseitigen Bedarfs von Leder für Militär-Zwecke hierfür geeignete Sorten schon vor dem Markte bei den Produzenten entnommen wurden. Das hier zugeführte Oberleder und besonders Schmalleder räumten sich denn auch rasch bei einem Preisanschlag von ca. 10 s pr. Pfund. Wild-Oberleder leichter Gattung verkehrte ohne wesentliche Veränderung, schwere Sorten in gut gearbeiteter Ware waren sehr gefragt und nur untergeordnete Sortierungen vernachlässigt. Die Umsätze in Sohlleder, wovon viel am Markte, vollzogen sich zu seitherigen Preisen. In Kalbleder sowie Schafleder ist der Verkehr noch immer flau. Zeugleder schickte fast gänzlich. Es wurden verkauft zusammen 165 587 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von 276 000 M.

Konkurrenzöffnungen. Oskar Ballasch, Spezereihändler von Ludwigsburg, entwidet.

Man sieht, wie vorsichtig man sein muss! Regensburg. Hochgeehrtester Herr! Nachdem ich Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen aus der Apotheke bezogen, mass ich Ihnen mitteilen, dass dies ein Mittel ist, welches meine Frau von grosser Schwermut und langwieriger Krankheit befreit hat. Hunderte von Mark hat die Krankheit meiner Frau schon gekostet, und seit 1875 leidet sie schon an einem chronischen Magenleiden, welches als unheilbar erklärt wurde. Schon öfters gebrauchte ich die sogenannten Schweizerpillen, jedoch ich bekam offenbar gefälschte, die nicht geholfen haben. Seit 3 Monaten aber gebrauchte ich die ächten Schweizerpillen, mit dem Namenszug Rich. Brandt und schon beim Gebrauche der ersten Schachtel fühlte meine Frau Besserung, und jetzt ist sie vollständig gesund und ihre Krankheit beseitigt, wofür ich Ihnen den grössten Dank schuldig bin. Ihr ergebenster Altendorfer, k. Regierungsbote, Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich. Durch Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsanweisung überzeuge man sich beim Ankauf stets sofort, dass die Etikette ein weisses Kreuz in rotem Feld und besonders auch den Vornamen Rich. Brandt trägt.

Stuttgart, 20. Febr. (Viterariisches.) Die moderne ultramontane Geschichtsschreibung von Johannes Janssen hat die Veranlassung zu einer neuen Durchforschung und Sichtung, des gesamten einschlägigen Geschichtsstoffes vom objektiven Standpunkt aus, gegeben. Das Werk des berühmten Historikers Wüde über Staat und Kirche, von welchem jetzt bei Wiefle in Brandenburg a. d. S. der zweite Band erschienen ist, beschäftigt sich speziell mit der ursprünglichen Entstehung des Ultramontanismus und sucht die Behauptungen Janssens zu widerlegen.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 9.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regeld. — Druck und Verlag der G. W. Haller'schen Buchhandlung in Regeld.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Wildberg.
Alford über

Steinbefuhr und Zerklüftung.
Am Montag den 5. d. M., vorm.
9 1/2 Uhr, bei Wirt Dittus wird die
Befuhr von 25 Kubmtr. Kalksteine u.
deren Zerklüftung für den St.-B.
Gaisburg vergeben.

Wildberg, den 1. März 1888.
K. Revieramt. Metzger.

Stadtgemeinde Nagold.
**Nadelstammholz-
Verkauf.**



Im Distrikt
Bühl A.,
Wäste und
Wolfsberg
A. Kien-
lesäcker
kommen am
Montag den 5. März
100 gereppte Kottannen mit etlichen
Förchen, Sägware 1. Qualität,
und zwar:
85 St. Langholz I. u. II. Cl.,
15 St. Sägholz I.-III. Cl.
einzeln zum Aufstreich.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr
im Schlag Wäste auf der alten Heer-
straße.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

**Werk- &
Brennholz-Verkauf.**

Im Distrikt Al-
berg Abt. Buch
und Linsenweg
kommen am
Mittwoch
den 7. März
150 Nm. eichene (kein Spaltholz) glatt-
u. hagbuche, ahornene, lindene
und alpen Scheiter und Prügel,
200 Nm. Nadelh. Schr. u. Prügel,
5000 meist hartholzene Laubholz-Well-
len und
1500 Nadelholz-Wellen zur Ver-
steigerung.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf
dem Jagen. Katzensteig, oben wo er in
den Wasenweg einmündet.

Gemeinderat.

Walldorf.

Am nächsten Montag den 5. d. M.,
vormittags 9 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete im Wege
der Zwangsvollstreckung gegen bare
Bezahlung eine

Ladeneinrichtung,
wazu Liebhaber hiemit freundlich ein-
geladen werden.

Zusammenkunft im Dirch.
Gerichtsvollzieher:
Kaltenbach.

Rohrdorf.

**Jagd-
Verpachtung.**

Die Berechtigung
zur Jagd, sofern sie
der Gemeinde zusteht,
wird am
Montag den 5.
März ds. J.,
mittags 1 Uhr,
auf dem Rathause wieder auf 3 oder
6 Jahre in Pacht gegeben.

Gemeinderat.

**Die Chocoladenfabrik
„Badenia“**

von Merk & Arens in Freiburg,
empfiehlt ihre so außerordentlich beliebte
Vanille-Blockchocolade,
garantiert rein, per Pfd. Mk. 1.—
Verkauf bei Herrn
Hch. Lang, Conditor.

Die Nürnberger Kunstfärberei & chemische Wäscherei
Prämiert mit **von Ludwig Arnold** Gegründet
höchster Auszeichnung 1854:

ist durch vorzügliche Einrichtung im Stande, ~~zu~~ tadellose Arbeit ~~zu~~ im
Färben und Reinigen getragener Garderobe jeder Art, sowie Möbelstoffe, Fe-
dern etc. billigst und schnellstens zu liefern.

Annahmestelle für Nagold bei Frln. Marie Martin.

Sattler-Gesuch.

Dauernde Arbeit, auch wird solche nach auswärts abgegeben.
**Sattlerwerkstätte, Königsstraße 18 B HhS. neben dem Bahnhof,
Stuttgart.**

Nagold.

500 Mark

Pflichtgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit sofort auszuleihen
Stadtpflege Kapp.

Oberschwandorf.

1100 Mark

liegen gegen gute Pfandsi-
cherheit sogleich zum Ausleihen parat bei
Pfleger Jakob Wala.

**Das erste und größte
Bettfedern-Lager**

von C. F. Kehrroth, Hamburg.
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 π) neue Bettfedern
für 60 π das π sehr gute Sorte 1,25
Prima Halbdaunen 1,60 π u. 2 π ,
Prima Ganzdaunen 2 π 50.
In bekannter guter Ausführung
und vorzüglicher Qualität.
Bei Abnahme von 50 π
5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Weine deutsche u. ausländ., garant.
rein in jed. Preislage empfiehlt
Illingen. A. Kirchner.

**NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.**

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.
**ROTTERDAM - AMERIKA
AMSTERDAM**

**Abfahrt
Samstags** Billigste
Preise.
Vorzügliche
Verpflegung.

Rascheste
Beförderung.
Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam
Die General-Agenten:
**CARL ANSELM, Stuttgart,
LANGER & WEBER, Heilbronn,**
sowie deren Agenten:
Heinrich Müller, Nagold,

**Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* Keuchhusten ***

Recht rheinischer
Trauben-Brust-Honig
Husten-Frei

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben,
bestbewährtes, nie versagendes köstlich-
stes Haus- u. Genussmittel von größtem
Nährwert u. leichter Verdaulichkeit.
Prep. u. Fabr.-Anst. u. dist. Albst. d. J. 87.
Detailpreis **0,60, 1,150 u. 3.**
per Flasche.
Allein echt unter Garantie in:

Nagold bei Hch. Gauss,
in Altensteig bei Chr. Burghard.

Hochdorf.
Unterzeichneter hat 16-18 Btr. gut
eingebrautes

Wiesenhheu & Oehmd

in Schietingen, sowie eine in 8 Tagen
Junge bringende

Ziege

zu verkaufen.
G. Jörn, Tunnelwärter,
Posten Nr. 16.

Herrenberg.

Flaschnerei

zu erlernen Lust hat, findet sofort oder
bis Georgii eine Lehrstelle bei
**Carl Gerlach,
Flaschner.**

Nur B. Becker in Seesen a.H.
fabriziert nach wie vor den
beliebten Holländ. Tabak
10 Pfd. fco. 8 Mk. Ga-
rantie: Zurücknahme.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von An-
steckung od. Selbstschwächung, Mannes-
schwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasser-
brennen, Verrinnissen, Blutharnen, Bla-
sen- u. Nierenleiden behandelte brieflich
mit unschädlichen Mitteln. Keine Be-
rufsbür! Strenge Verschwiegenheit!
Keine Geheimmittel. Adresse: Bre-
miser, postlagernd Konstanz.

Nagold.

**Druckcattune &
Kleiderzeugen
sowie Sitzreste**
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Wilh. Hettler.

Nagold.

Tricot-Tailen,
schwarz und farbig,
empfiehlt
M. Martin.

Nagold.

„Kaiserwiche“
ohne Wasser, ganz dünn aufgetragen,
ist unbestritten das Beste dieser Art,
denn sie konserviert zugleich das Leder.
Alleinverkauf für Nagold und Um-
gebung bei
Hch. Lang, Conditor.



Gestützt auf das Vertrauen,
welches unserem Anker-Pain-Ex-
peller seit ca. 20 Jahren entgegen
gebracht wird, glauben wir hierdurch
auch Jene zu einem Besuch einladen
zu dürfen, welche dieses beliebte Haus-
mittel noch nicht kennen. Es ist kein
Geheimmittel, sondern ein streng
reelles, sachgemäß zusammengesetztes
Präparat, das mit Recht allen Gicht-
und Rheumatismus-Leidenden als
durchaus zuverlässig empfohlen zu
werden verdient. Der beste Beweis
dafür, daß dieses Mittel volles Ver-
trauen verdient, liegt wol darin, daß
viele Kranke, nachdem sie andere
pomphast angepriesene Heilmittel ver-
sucht, doch wieder zum altbewährten
Pain-Expeller greifen. Sie haben
sich eben durch Vergleich davon über-
zeugt, daß sowohl rheumatische Schmer-
zen, wie Gliederreizen etc. als auch
Jahn-, Kopf- und Rückenmerzen,
Seitenstiche etc. am sichersten durch
Expeller-Einreibungen verschwinden.
Der billige Preis von 50 Pfg. bewirkt
1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten
die Anschaffung, eben wie zahllose
Erfolge dafür bürgen, daß das Geld
nicht unnützlich ausgegeben wird. Man
hüte sich vor schädlichen Nachahmungen
und nehme nur Pain-Expeller mit
der Marke Anker als echt an.
Vorrätig in den meisten Apotheken,
Haupt-Depot: Marien-Apothek in
Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen:
F. Ad. Richter & Cie., Rudolfsst.

Inhoffen's

vierfach preisgekrönter
gebrannter

Java

in 1/4 und 1/2 Kilo Packeten.

Niederlage

in Nagold bei
Heinrich Müller.

Visitenkarten

fertigt
G. B. Zaiser.

Nagold.
M. & V.-V.



Die verehrt. Mitglieder werden ersucht, an dem zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs am Dienstag den 6. März, morgens 9 1/2 Uhr stattfindenden Kirchgang zahlreich teilzunehmen und sind auf abends 7 Uhr zu einer geistlichen Unterhaltung in das Waidhaus z. Waldhorn freundlich eingeladen.

NB Sammlung morgens 9 Uhr im Lokal.

Der Ausschuss.

Nagold.

Künstliche Zähne werden unter 2jähriger Garantie eingesetzt von

H. Frölich, Zahntechniker.

Nagold.

Mein Lager in verschiedenen Sorten

Bettfedern, sowie fertigen Betten in guter reiner Ware empfiehlt billigst **Walz, Truglesweber.**

Medicinal-Ungarweine



analysiert und rein befunden von **Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen.**

Direkt von der **Ungar-Wein-Export-Gesellschaft** in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen.

Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei

Heinrich Lang, Conditior. Geschmeidig, wasserdicht, tief schwarz

und von fast ewiger Dauer sind die mit **„Schuhfett Marke Büffelhaut“** wöchentlich 1 bis 2mal behandelten Stiefel, nehmen auch beim Wischen sofort wieder Glanz an.

Das Einsetzen der Stiefel mit Schweinefett, Schmeer und dergleichen ist nicht ratsam, da diese Fette das Leder bekanntlich hart und spröde machen. Das ächte „Schuhfett Marke Büffelhaut“ wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit der geschäftlich geschützten Marke „Büffelhaut“ bedruckt sind. Hier auf ist beim Einkauf besonders zu achten, da auch viele minderwertige Nachahmungen ausgedient werden. Büchsen à 20 und 40 S sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In Nagold: H. Gauss; — Wilh. Hettler; — H. Lang; — Friedr. Schmid.

Altensteig: Chr. Burghardt; — M. Raschold. — Eßhausen: Johs. Hartner. — Wwe. — Eßlingen: V. Bechtold; — Gilttingen J. C. Hummel. — Rohrdorf: W. Lang. — Rothfelden: C. Wolf Wwe. — Schönbrunn: Mühlstein zur Sonne. — Wildberg: Fr. Moser; — A. Frauer. — Sulz: Th. od. Hall. — Böfingen: Chr. Ehinger. — Eßhausen: G. Heintzel. — Hattenbach: Schittenhelm z. Löwen. — Oberschwandorf: J. G. Martini. — Waldorf: E. Trost.

Seminar Nagold.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wird in üblicher Weise am 6. d. M., nach Schluß des Gottesdienstes durch eine Feier im Festsaal, bestehend in **Rede und Musik** begangen werden. Hierzu ladet jedermann freundlich ein **das Rektorat.**

Nagold.

Zu Confirmationskleidern

empfehle ich mein neu sortiertes Lager in wollenen und 1/2-wollenen schwarzen Cachemires und Thybets bei billigsten Preisen.

Wilh. Hettler.

Nagold.

Wasch-Hüte

zum Färben und Fassionieren werden angenommen und bestens besorgt von

Marie Martin, Putz-Geschäft.

Homöopathie.

Herr **A. Zöppritz**, Sekretär des homöopath. Landesvereins „Hahnemannia“ wird am **Sonntag den 4. März d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr**, im Saale des Gasthofs zum Hirsch in Nagold einen Vortrag halten, wozu alle Freunde der Lehre Hahnemann's freundlichst eingeladen werden.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.



Zur bevorstehenden **Confirmation, Frühjahr- & Sommerfaison** erlaube ich mir mein großes Lager in deutschen, englischen und französischen Stoffen angelegentlichst zu empfehlen. Besonders aufmerksam mache ich auf einen

großen Posten Reste,

feinste Dessins, passend zu einzelnen

Sofen, ganzen Anzügen, Knaben-Anzügen & Paletots, die ich wegen zu großer Anhäufung meines Lagers staunend billig abgebe.

Bei eleganter Ausführung bediene äußerst billig und reell.

Hochachtend

Gottl. Klaiss,

Burgstraße, vis-à-vis dem neuen Schulhaus.

Dr. Erneste Gessler,

prakt. Zahnarzt

aus Stuttgart, Königsstrasse 56,

wird Montag den 5. März ds. Js. in Nagold Gasthof zur Post in zahnärztlicher Angelegenheit, sowie zum Einsetzen künstlicher Zähne zu sprechen sein.

Moussirende Weine

von G. C. KESSLER & Co. ESSLINGEN,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg,

älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826,

empfiehlt in längst anerkannt vorzüglicher Qualität in 1/1, 1/2 u. 1/4 Flaschen 19 Auszeichnungen **Conditior Hch. Gauss.** ersten Ranges.

Nagold.

Lehrergesangverein

für den ganzen Bezirk: **Mittwoch den 7. März, nachm. 2 1/2 Uhr im Waldhorn zu Eßhausen.** Vorbereitung zur Gesangsconferenz: Männerchöre Nr. 12 bis 14.

Döfler, Schittenhelm.

S u l z.

Fortwährend

Dung- & Bau-Kalk

zu haben in der Kalk-Brennerei von **Jung Heinrich Hermann.**

Stellengesuche

jeder Art, mit Anführung der Adresse oder Offerten-Aannahme durch uns, finden prompteste Publikation in allen Zeitungen u. Fachzeitschriften durch die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

welche, wenn gewünscht, auf Grund näherer Angaben bezüglich der Abfassung der Inserate und Auswahl der geeignetsten Zeitungen den zuverlässigsten Rat erteilt.

Einwickelpapier

empfehlen **G. W. Zaiser.**

Trunksucht.

Das durch die kriegl. Behandlg. u. unschädli. Mittel der Heilanstalt für **Trunksucht in Glarus** Patienten mit u. ohne Wissen gebeitet wurden, bezeugen **N. de Moos, Hirzel.**

R. Volkart, Völsch

F. Dom, Wälder, Courchapoie

G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.

Fr. Schanz, Mühlenbach, St. Bern.

F. Schneberger, Biel.

Frau Furrer, Walen.

Garantie. Halbe Kosten nach Heilung.

Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen grat.

Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Med. Dr. Borchardt's Kräuter-Seife

in Orig.-Päckchen à 60 Pfg.

zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

Dr. Suin de Bontemard's Zahn-Pasta

in 1/2 u. 1/4 Päckchen 25 und 50 Pfg. das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Unter Garantie der Aechtheit für Nagold zu den Fabrikpreisen bei

G. W. Zaiser.



Frankfurter Goldkurs vom 28. Febr. 1888.	
20 Frankenstücke	16 „ 13-17 „
Englische Sovereigns	20 „ 20-24 „
Russische Imperiales	16 „ 66-71 „
Dukaten	9 „ 48-52 „
Dollars in Gold	4 „ 16-20 „